



Stadt Weiden in der Oberpfalz

Leistungsbeschreibung

zum Offenen Verfahren
nach § 15 VgV

**Übertragung von gemeindlichen Aufgaben in den städtischen
Friedhöfen an private Bestattungsunternehmen**

11/4-2026-Pi-10

Inhaltsverzeichnis

A.	Allgemeines.....	3
B.	Pflichten des Auftragnehmers	3
C.	Hinweise.....	3
a)	Besonderheiten im Friedhofsbetrieb	3
b)	Ortsbesichtigung	3
c)	Befahren des Friedhofsgeländes und Parkplätze	3
d)	Aufenthaltsräume und Lagerflächen	4
e)	Sanitäre Einrichtungen	4
f)	Vorbereitung der Gräber	4
D.	Leistungsbeschreibung	4
1.	Leitung des Bestattungspersonals.....	4
2.	Aufbahrung von Särgen in der Leichenhalle (Schauraum).....	5
3.	Aufbahrung von Särgen in der Aussegnungshalle	5
4.	Aufbahrung von Urnen in der Aussegnungshalle	5
5.	Überführung von Särgen aus der Aussegnungshalle zum Überführungsfahrzeug	5
6.	Überführung von Urnen aus der Aussegnungshalle zum Überführungsfahrzeug	6
7.	Überführung von Särgen aus der Aussegnungshalle und Versenken in der Grabstätte	6
8.	Überführung von Urnen aus der Aussegnungshalle und Beisetzung in der Grabstätte	6
9.	Einzelanforderungen Los 1 (Stadtfriedhof)	6
10.	Einzelanforderungen Los 2 (Waldfriedhof).....	7
11.	Einzelanforderung Los 2: Zur-Ruhe-Bettung von Sternenkindern (nur Waldfriedhof)	9
12.	Einzelanforderungen Los 2 (Gemeindefriedhof Rothenstadt).....	9
13.	Einzelanforderung Los 2: Grabbereitung (nur Gemeindefriedhof Rothenstadt).....	10
a)	Einzelgrab (Sarg) – einfache Grabtiefe	10
b)	Einzelgrab (Sarg) – doppelte Grabtiefe	10
c)	Kindergrab (Sarg)	10
d)	Urnenerdgrab	10

A. Allgemeines

Im Rahmen eines Offenen Verfahrens gem. § 15 VgV werden die gemeindlichen Aufgaben auf den drei städtischen Friedhöfen (Stadtfriedhof, Waldfriedhof und Gemeindefriedhof Rothenstadt) an private Bestattungsdienstleister vergeben.

B. Pflichten des Auftragnehmers

- a) Der Auftragnehmer ist als Erfüllungsgehilfe im Sinn des § 278 BGB für die Stadt Weiden i.d.OPf. nach deren allgemeinen und speziellen Weisungen tätig. Er garantiert die uneingeschränkte und rechtzeitige Erfüllung der übertragenen Aufgaben.
- b) Die Leistungen müssen jeweils an den in im Abschnitt D genannten Leistungsorten an Werktagen und sofern zwingend erforderlich auch an Sonn- und Feiertagen erbracht werden.
- c) Der Auftragnehmer gewährleistet einen würdigen und pietätvollen Ablauf der Bestattungen und Trauerfeiern.
- d) Während der Ausführung entstehende Verunreinigungen sind, insbesondere in den Leichenhäusern und Aussegnungshallen, unverzüglich zu beseitigen und zu entsorgen.
- e) Über Unfälle oder Schäden, insbesondere bei Dritten, ist der Auftraggeber unverzüglich in Textform zu informieren.
- f) Zur Gewährleistung eines reibungslosen Ablaufs in den Bestattungseinrichtungen ist insbesondere die Ausschmückung der Aussegnungshalle insoweit zu beschränken, dass die nachfolgenden Termine trotz Auf-, Um- oder Abbau der Dekorationsgegenstände nicht beeinträchtigt werden.
- g) Der Auftragnehmer hat auf eigene Kosten alle Fahrzeuge, Gerätschaften und Werkzeuge, die zur Aufgabenerfüllung erforderlich sind zu beschaffen und bereitzustellen.
- h) Anfallende Stoffe und Materialien können durch den Auftragnehmer kostenlos am zentralen Entsorgungsplatz des Friedhofes entsorgt werden. Hierzu sind diese nach kompostierbaren und nicht kompostierbaren Stoffen getrennt zu sortieren.

C. Hinweise

- a) **Besonderheiten im Friedhofsbetrieb**
Die Totenruhe ist im gesamten Friedhofsbereich und auch in den Gebäuden stets zu achten. Bei Maschineneinsatz ist stets Rücksicht auf Trauergesellschaften und Friedhofsbesucher zu nehmen. Es wird insbesondere auf die Verbote nach § 6 der Friedhofssatzung hingewiesen.
- b) **Ortsbesichtigung**
Dem Auftragnehmer wird empfohlen, die Einsatzobjekte vor Angebotsabgabe während der regulären Öffnungszeiten zu besichtigen um sich ein genaues Bild über den Umfang der zu erbringenden Leistung zu machen.
- c) **Befahren des Friedhofsgeländes und Parkplätze**
Das Befahren der Friedhofswege ist nur im unmittelbaren Zusammenhang mit der Ausführung von Arbeiten im Friedhof gestattet (§ 7a [FriedhofsS](#)). Das Parken auf dem Friedhofsgelände ist ausschließlich auf ausgewiesenen Parkflächen gestattet.

Insbesondere für Konduktmitarbeiter stehen auf dem Friedhofsgelände selbst keine ausreichenden Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

d) **Aufenthaltsräume und Lagerflächen**

In den Friedhöfen stehen keine Arbeits- oder Aufenthaltsräume für das eingesetzte Personal zur Verfügung. Die Nutzung von Lagerflächen ist in den nachfolgenden Einzelanforderungen im Abschnitt D geregelt.

e) **Sanitäre Einrichtungen**

Die Benutzung der vorhandenen sanitären Einrichtungen (Waschbecken, Toilette) wird kostenfrei gestattet. Vor Benutzung sind verschmutzte Arbeitsschuhe zu säubern. Die Einrichtungen sind nach Benutzung sauber zu hinterlassen.

f) **Vorbereitung der Gräber**

Der Benutzungszwang zum Herrichten der (Erd-) Gräber beschränkt sich hinsichtlich der Grabbereitung gemäß § 8 [FriedhofsS](#) auf das Ausheben und Verfüllen des Grabes bzw. auf das Öffnen und Schließen der Urnennischen. Der Rückbau vorhandener Grabmale und die Schaffung eines Zugangs zu Grüften unterliegen nicht diesem Benutzungszwang. Zum Zweck einer Beisetzung sind diese Maßnahmen durch die Hinterbliebenen bei einem geeigneten Steinmetzbetrieb zu beauftragen. Auch die Dekoration an der Grabstätte (wie z.B. Rasenmatten, Abdeckmatten für Erdcontainer, Weihwasserkessel, Erdschaufeln und Erdschalen) sind daher keine hoheitlichen Tätigkeiten und auch nicht Bestandteil übertragenen Leistungen. Sofern entsprechende Dekoration erwünscht ist, ist dies von den Hinterbliebenen im Bedarfsfall gesondert bei einem Bestattungsunternehmen zu beauftragen. Der Auftragnehmer darf die Hinterbliebenen dabei nicht in der freien Wahl eines Bestattungsunternehmens beeinflussen (vgl. dazu Ziffer 7 der Vertragsregelungen).

D. Leistungsbeschreibung

Anmerkung:

Die gleichförmigen Beschreibungen der für alle Lose zu erbringenden Leistungen werden um die nachfolgenden Einzelanforderungen je Los konkretisiert bzw. ergänzt.

1. **Leitung des Bestattungspersonals**

Für alle Leistungen gilt, dass entsprechend Ziffer 11 der Vertragsregelungen ein anwesendes Mitglied des Bestattungspersonals weisungsbefugt sein muss (Leitung). Die leitungsbefugte Person ist dem Ansprechpartner des Auftraggebers (oder dessen Vertretung) rechtzeitig vor Beginn eines Termins zu benennen.

Die Leitung erkundigt sich rechtzeitig vor dem Termin über ggf. zu berücksichtigende Besonderheiten des Friedhofsbetriebs sowie ggf. die Lage des Grabplatzes und einen geeigneten Weg für den Trauerzug. Die Leitung stimmt sich mit dem Friedhofspersonal über das Protokoll ab und koordiniert während des Termins selbstständig das eigene Bestattungspersonal sowie alle sonstigen beteiligten Dienstleister und Personen (Pfarrer, Redner, Musiker, Chor, Vereinsvertreter, Angehörige und Trauergesellschaft, etc.). Sie sorgt insbesondere für ein angemessenes und pietätvolles Verhalten des eingesetzten Personals und im Bedarfsfall für Abhilfe bei Missständen (z.B. Reinigung der Aussegnungshalle bei kleineren und kurzfristig entstandenen Verunreinigungen). Sie sorgt weiterhin allgemein für ein pietätvolles Geleit zum Überführungsfahrzeug bzw. zum Grabplatz und führt einen Trauerzug an. Die Leitung ist dabei stets an die Weisungen und Anordnungen des Friedhofspersonals gebunden.

2. *Aufbahrung von Särgen in der Leichenhalle (Schauraum)*

- Annahme des Sarges und der Todesbescheinigung bei Anlieferung, sowie Abweisung des Sarges sofern vom anliefernden Bestatter die Todesbescheinigung nicht mitgeführt wird (eine vollständig lesbare Kopie, auch ungestempelt, ist ausreichend)
- Überprüfung des Sarges auf Vorhandensein bzw. Anbringung der erforderlichen Kennzeichnungen am Kopfende des Sarges (Name der verstorbenen Person; Hinweise auf Infektionsgefahren) vor Aufbahrung bzw. bei Anlieferung
- Transport des Sarges in den Schauraum der Leichenhalle
- Bereitstellung des erforderlichen Bahrwagens im Schauraum
- Bereitstellung des erforderlichen Personals für die Verbringung
- Bereitstellung und Pflege bzw. Instandhaltung der Dekorations-Grundausstattung nach den Einzelanforderungen des Friedhofs (Ziffern 9 bis 12 dieses Abschnitts)
- Übergabe bzw. Überlassung der Todesbescheinigung (persönlich beim Friedhofspersonal oder Briefkasteneinwurf am Friedhofsgebäude)

3. *Aufbahrung von Särgen in der Aussegnungshalle*

- Abstimmung mit dem Friedhofspersonal, ob die erforderlichen Bestattungsvoraussetzungen (insbesondere gemäß § 9 der Friedhofssatzung) erfüllt sind, sofern im direkten Anschluss an die Aufbahrung auch die Bestattung auf dem Friedhof erfolgen soll
- Transport des Sarges vom Schauraum in die Aussegnungshalle rechtzeitig vor dem Trauerfeiertermin (o.a. Aussegnungen oder Verabschiedungen)
- Bereitstellung des erforderlichen Bahrwagens
- Bereitstellung des erforderlichen Personals für die Verbringung
- Bereitstellung und Pflege bzw. Instandhaltung der Dekorations-Grundausstattung nach den Einzelanforderungen des Friedhofs (Ziffern 9 bis 12 dieses Abschnitts)
- Verbringen aller zum Bestattungsfall gehörenden Kränze, Blumenbouquets, -gebinde und -schalen etc. in die Aussegnungshalle

4. *Aufbahrung von Urnen in der Aussegnungshalle*

- Abstimmung mit dem Friedhofspersonal, ob die erforderlichen Bestattungsvoraussetzungen (insbesondere gemäß § 9 der Friedhofssatzung) erfüllt sind, sofern im direkten Anschluss an die Aufbahrung auch die Bestattung auf dem Friedhof erfolgen soll
- Transport der Urne in die Aussegnungshalle rechtzeitig vor dem Trauerfeiertermin (o.a. Aussegnungen oder Verabschiedungen)
- Bereitstellung des erforderlichen Urnentisches/-kandelabers
- Bereitstellung des erforderlichen Personals für die Verbringung
- Bereitstellung und Pflege bzw. Instandhaltung der Dekorations-Grundausstattung nach den Einzelanforderungen des Friedhofs (Ziffern 9 bis 12 dieses Abschnitts)
- Verbringen aller zum Bestattungsfall gehörenden Kränze, Blumenbouquets, -gebinde und -schalen etc. in die Aussegnungshalle

5. *Überführung von Särgen aus der Aussegnungshalle zum Überführungsfahrzeug* (Verabschiedung/Aussegnung)

- Bereitstellung des erforderlichen Bahrwagens
- Bereitstellung des erforderlichen Personals für die Verbringung
(bei Erwachsenen mindestens 4 Sargträger / bei Kindern bis 6 Jahren mindestens 2 Sargträger, je nach Alter und Gewicht können auch 4 Sargträger erforderlich sein)
- Transport des Sarges aus der Aussegnungshalle zum Überführungsfahrzeug

6. Überführung von Urnen aus der Aussegnungshalle zum Überführungsfahrzeug (Verabschiedung/Aussegnung)

- Bereitstellung des erforderlichen Personals für die Verbringung (mindestens ein Urnenträger)
- Transport der Urne aus der Aussegnungshalle zum Überführungsfahrzeug

7. Überführung von Särgen aus der Aussegnungshalle und Versenken in der Grabstätte

- Bereitstellung des erforderlichen Bahrwagens
- Bereitstellung von mind. 3 geeigneten Seilen zum Versenken des Sarges
- Bereitstellung des erforderlichen Personals für die Verbringung (bei Erwachsenen 6 Sargträger / bei Kindern bis 6 Jahren mindestens 2 Sargträger, je nach Alter und Gewicht können auch 4 Sargträger erforderlich sein)
- Transport des Sarges zur Grabstätte
- Anführen des Trauerzuges zur Grabstätte
- Versenken des Sarges in der Grabstätte
- Verbringen aller zum Bestattungsfall gehörenden Kränze, Blumenbouquets, -gebinde und -schalen etc. von der Aussegnungshalle zur Grabstätte

8. Überführung von Urnen aus der Aussegnungshalle und Beisetzung in der Grabstätte

- Bereitstellung der erforderlichen und geeigneten Seile zum Versenken der Urne, sofern erforderlich (z.B. für Beisetzung in einer Gruft)
- Bereitstellung des erforderlichen Personals für die Verbringung (mindestens ein Urnenträger)
- Transport der Urne zur Grabstätte
- Anführen des Trauerzuges zur Grabstätte
- Beisetzung der Urne in der Grabstätte (auch Urnennische)
- Verbringen aller zum Bestattungsfall gehörenden Kränze, Blumenbouquets, -gebinde und -schalen etc. von der Aussegnungshalle zur Grabstätte

9. Einzelanforderungen Los 1 (Stadtfriedhof)

- **Leistungsort:**
 - o Stadtfriedhof Weiden i.d.OPf., Gabelsbergerstraße 14, 92637 Weiden i.d.OPf.
- **Objekteigenschaften:**
 - o Der Stadtfriedhof befindet sich in ebener Lage ohne relevante Geländeneigungen.
 - o Die Zufahrt zum Leichenhaus ist ausschließlich über die Ulrich-Schönberger-Straße möglich.
 - o Die tatsächliche Verfügbarkeit von öffentlichen Parkplätzen im nähen Umfeld ist verkehrsbedingt i.d.R. eingeschränkt.
 - o Der gesamte Stadtfriedhof mit Leichenhaus und Einfriedung ist als Baudenkmal geschützt.
 - o Im Schauraum des Leichenhauses stehen vier Plätze im Schauraum zur Verfügung.
 - o Die Leichenöffnung oder die Versorgung von Leichen (z.B. kosmetische Behandlung oder Umsargung) ist nicht zulässig, weil keine geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.
 - o Friedhofsaufseher oder -mitarbeiter sind i.d.R. mindestens während der Bürozeiten (vgl. Ziffer 13 der Vertragsregelungen) vor Ort.

- **Dekorations-Grundausstattung für den Schauraum der Leichenhalle:**
 - ein Standkreuz je Sarg
 - zwei Leuchter je Sarg
 - fünf Reihen mit je zwei Dekorationsbäumen zur Einfassung und Abgrenzung der vier einzelnen Aufbahrungsplätze im Schauraum
- **Dekorations-Grundausstattung für die Aussegnungshalle (je Sarg oder Urne):**
 - ein Standkreuz
 - zwei Leuchter
 - vier Dekorationsbäume
- **Lagerflächen:**
 - Bahrwagen
Für Überführungen und Sargbestattungen wird im Leichenhaus der Stellplatz für einen Bahrwagen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Auch die Vorhaltung nicht genutzter Bahrwagen auf den Plätzen im Schauraum des Leichenhauses ist möglich. Darüber hinaus bestehen keine Lagermöglichkeiten.
 - Dekorations-Grundausstattung
Die Aussegnungshalle bildet insbesondere außerhalb der Dienstzeiten des Friedhofspersonals während der darüber hinaus gehenden Öffnungszeiten der Friedhöfe den einzigen Zugang zu den Schauräumen im Leichenhaus. Die Dekorations-Grundausstattung ist spätestens nach dem letzten Nutzungstermin eines Tages aus der Aussegnungshalle zu entfernen.
Die Leuchter und das Standkreuz können kostenlos im abgetrennten Nebenraum für Organisten/Vokalisten gelagert werden.
Die Dekorationsbäume können auf eigene Gefahr nach den Vorgaben des Auftraggebers an geeigneter Stelle in der Aussegnungshalle verbleiben. Sofern natürliche Bäume verwendet werden, wird empfohlen diese vor Wochenenden an geeigneter Stelle im Außenbereich verbringen um schädliche Einflüsse des Hallenklimas (z.B. Lausbefall) zu vermeiden.
 - Die Lagerung anderer Materialien, Dekorations-Gegenstände etc. ist nicht zulässig.
- **Kranzwagen:**
 - Der Auftraggeber stellt für die Verbringung der zum Bestattungsfall gehörenden Kränze, Blumenbouquets, -gebinde und -schalen etc. von der Aussegnungshalle zur Grabstätte nach Verfügbarkeit einen Kranzwagen zu Verfügung. Bei Inanspruchnahme des Kranzwagens sollen der gesamte Blumenschmuck zunächst auf diesem verbleiben, um die z.T. ohnehin engen Platzverhältnisse nicht zu verschärfen (z.B. erforderlicher Raum für Verfüllung der Grabstätte). Die Abräumung des Kranzwagens und das Verbringen des Blumenschmucks auf die Grabstätte erfolgt durch den Auftraggeber.

10. Einzelanforderungen Los 2 (Waldfriedhof)

- **Leistungsort:**
 - Waldfriedhof Weiden i.d.OPf., Am Waldfriedhof, 92637 Weiden i.d.OPf.

- **Objekteigenschaften:**

- Der Waldfriedhof weist in der Gesamtfläche relevante Geländeneigungen auf.
- Die Zufahrt zum Hintereingang des Leichenhauses ist möglich.
- Der Friedhof verfügt über eine ausreichende Anzahl an Parkplätzen vor dem Haupteingang und einen zusätzlichen Parkplatz am nördlichen Seiteneingang.
- Im Schauraum des Leichenhauses stehen bis zu 6 belegbare Plätze zur Verfügung, die mit Vorhängen voneinander abgetrennt werden können.
- Für Leichenöffnungen oder die Versorgung von Leichen (z.B. kosmetische Behandlung oder Umsargung) steht ein Versorgungsraum zur Verfügung. Für die Nutzung und Desinfektion des Raumes werden Gebühren nach der [FriedhofsGebS](#) erhoben.
- Friedhofsaufseher oder -mitarbeiter sind i.d.R. mindestens während der Bürozeiten (vgl. Ziffer 13 der Vertragsregelungen) vor Ort.

- **Dekorations-Grundausstattung für den Schauraum der Leichenhalle (je Sarg):**

- ein Standkreuz
- zwei Leuchter
- sechs Dekorationsbäume

- **Dekorations-Grundausstattung für die Aussegnungshalle:**

- vier Dekorationsbäume
(Der Auftraggeber stellt ein fest angebrachtes Kreuz, sowie sechs große Kerzenhalter als Dauerausstattung seinerseits zur Verfügung)

- **Lagerflächen:**

- Bahrwagen
Für Überführungen und Sargbestattungen wird im Leichenhaus der Stellplatz für einen Bahrwagen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Auch die Vorhaltung nicht genutzter Bahrwagen auf den Plätzen im Schauraum des Leichenhauses ist möglich. Darüber hinaus bestehen keine Lagermöglichkeiten.
- Dekorations-Grundausstattung
Die Aussegnungshalle wird außerhalb der Dienstzeiten des Friedhofspersonals versperrt. Die Dekorationsbäume können in der Aussegnungshalle verbleiben. Sofern natürliche Bäume verwendet werden, wird empfohlen diese vor Wochenenden an geeigneter Stelle im Außenbereich verbringen um schädliche Einflüsse des Hallenklimas (z.B. Lausbefall) zu vermeiden.
- Die Lagerung anderer Materialien, Dekorations-Gegenstände etc. ist nicht zulässig.

- **Kranzwagen:**

- Der Auftraggeber stellt für die Verbringung der zum Bestattungsfall gehörenden Kränze, Blumenbouquets, -gebinde und -schalen etc. von der Aussegnungshalle zur Grabstätte nach Verfügbarkeit einen Kranzwagen zu Verfügung. Bei Inanspruchnahme des Kranzwagens ist der gesamte Blumenschmuck vom Auftragnehmer abzuräumen und um die Grabstätte so zu arrangieren, dass die Verfüllung des Grabes noch möglich ist und der umliegende Bereich nicht mehr als nach den Umständen vermeidbar dadurch belegt wird. Im Anschluss ist der leere Kranzwagen zum Leichenhaus zurückzubringen und dem Friedhofspersonal zu übergeben.

11. Einzelanforderung Los 2: Zur-Ruhe-Bettung von Sternenkindern (nur Waldfriedhof)

Der Inhaber des Gewahrsams (Institut für Pathologie am Klinikum Weiden) sargt die Fehlgeburten, Embryonen und Feten aus Schwangerschaftsabbrüchen in einen Kindersarg ein und liefert diesen an den Waldfriedhof zu drei Terminen im Jahr (März, Juli und November).

Über den Inhaber des Gewahrsams bzw. die Klinikseelsorge wird für die Zur-Ruhe-Bettung eine Trauerfeier organisiert und in der Aussegnungshalle abgehalten. Hierzu ist die Aufbahrung des Kindersarges in der Aussegnungshalle entsprechend der Ziffer 3 dieses Abschnitts, sowie die nachfolgende Überführung zur Sammelgrabstätte sowie die dortige Versenkung des Sarges entsprechend der Ziffer 7 dieses Abschnitts erforderlich.

Die vorstehenden allgemeinen und Einzelanforderungen für den Waldfriedhof sind zu berücksichtigen.

12. Einzelanforderungen Los 2 (Gemeindefriedhof Rothenstadt)

- Leistungsort:

- Gemeindefriedhof Rothenstadt, Zum Naabberg, 92637 Weiden i.d.OPf.

- Objekteigenschaften:

- Der Gemeindefriedhof Rothenstadt befindet sich in ebener Lage ohne relevante Geländeneigungen.
- Die Zufahrt zum Vorplatz des Leichenhauses ist möglich. Auf dem Friedhofsgelände bestehen keine ausgewiesenen Parkplätze.
- Der Friedhof selbst verfügt über einen kleineren öffentlichen Parkplatz, im näheren Umfeld bestehen ausreichend weitere Möglichkeiten auf öffentlichem Verkehrsgrund.
- Der Friedhof hat keinen abgetrennten Schauraum im Leichenhaus, sondern nur eine Trauerhalle.
- Die Leichenöffnung oder die Versorgung von Leichen (z.B. kosmetische Behandlung oder Umsargung) ist nicht zulässig, weil keine geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.
- Friedhofsaufseher oder -mitarbeiter sind nicht dauerhaft, sondern i.d.R. nur anlassbezogen und zu Kontrollzwecken vor Ort.

- Dekorations-Grundausstattung für die Aussegnungshalle (je Sarg oder Urne):

- ein Standkreuz
- zwei Leuchter
- vier Dekorationsbäume

- Lagerflächen:

- Bahrwagen
Für Sargbestattungen wird im Leichenhaus der Stellplatz für einen Bahrwagen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus bestehen keine Lagermöglichkeiten.
- Dekorations-Grundausstattung
Die Aussegnungshalle ist grundsätzlich versperrt. Aufgrund der geringen Nutzungszahlen hat die Anlieferung und Abholung der gesamten Dekoration rechtzeitig vor und unverzüglich nach den Terminen entsprechend der gängigen Praxis zu erfolgen.
- Die Lagerung anderer Materialien, Dekorations-Gegenstände etc. ist nicht zulässig.

13. Einzelanforderung Los 2: Grabbereitung (nur Gemeindefriedhof Rothenstadt)

Durchführung der Grabaushubarbeiten und Bereitstellung des erforderlichen Schalungsmaterials samt Zwischenlagerung des Aushubmaterials in der Nähe der Grabstätte, sowie Verfüllung und Anlegen der Grabhügel.

- a) **Einzelgrab (Sarg) – einfache Grabtiefe**
Volumen ca. 3,4 m³
- b) **Einzelgrab (Sarg) – doppelte Grabtiefe**
Volumen ca. 4,5 m³
- c) **Kindergrab (Sarg)**
Volumen ca. 1,1 m³
- d) **Urnenerdgrab**
Volumen ca. 0,8 m³

Die vorstehenden allgemeinen und Einzelanforderungen zum Gemeindefriedhof Rothenstadt sind zu berücksichtigen.